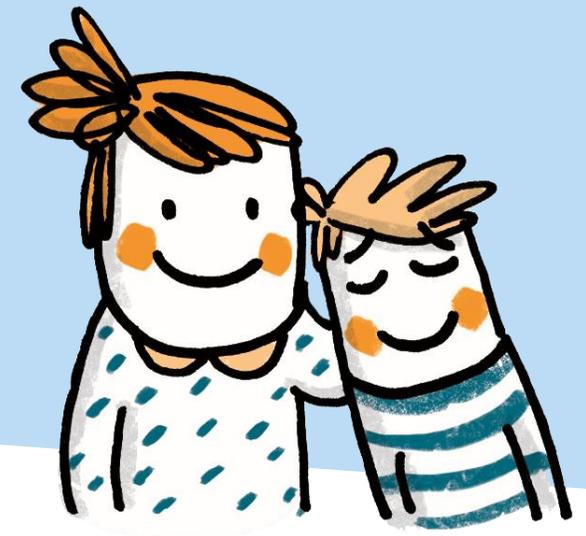


Schulerfolg
gemeinsam sichern

Bundesweiter RÜMSA- Fachkongress 2022

„Zukunft gemeinsam gestalten –
Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit am
Übergang Schule-Beruf dauerhaft sichern“

Workshop „Eltern ins Boot holen!“



Gliederung

(1) Das Programm „Schulerfolg sichern digital“

- (1) Vision und Struktur des Programms
- (2) Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten im Programm „Schulerfolg sichern digital“

(2) Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten in der Berufsorientierung

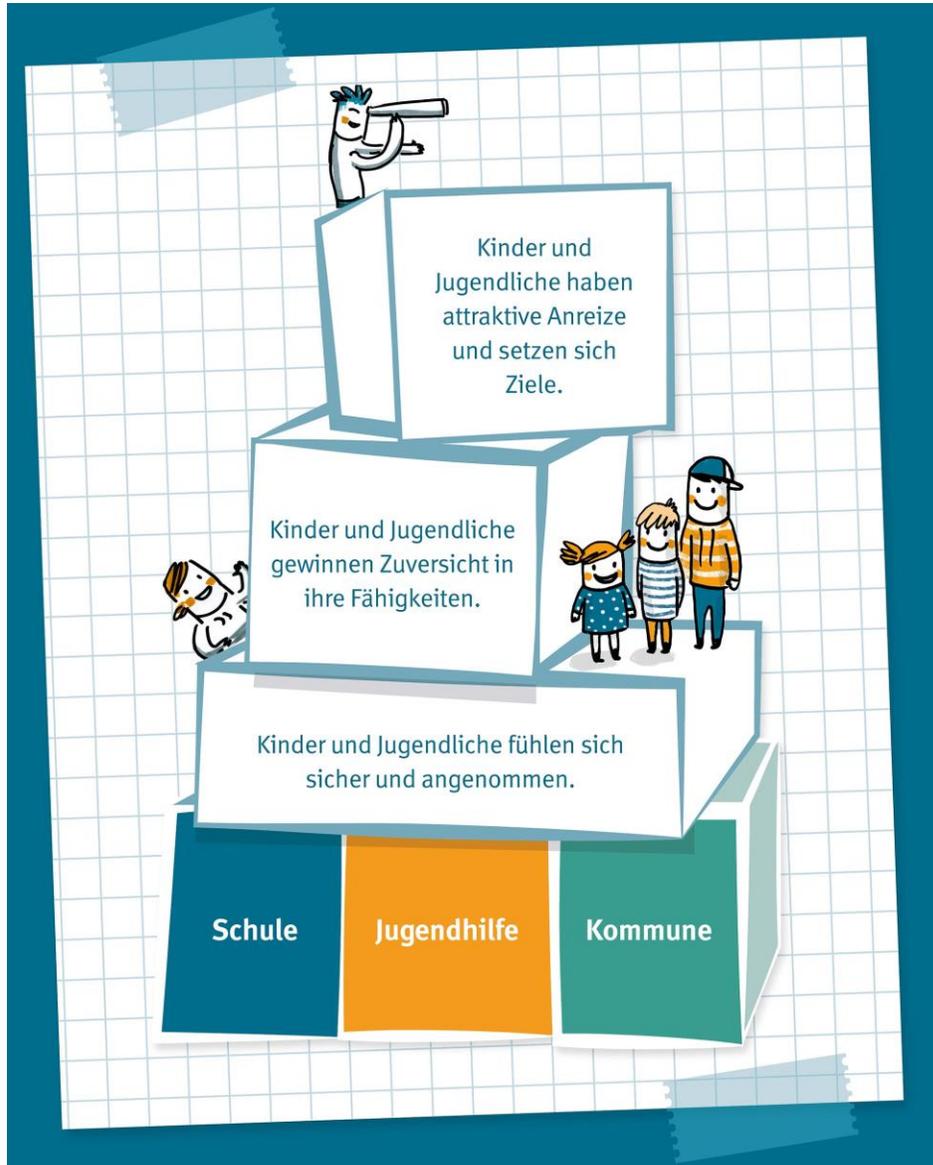
- (1) Ausgangslage
- (2) Herausforderungen
- (3) Gelingensbedingungen
- (4) Maßnahmen und Möglichkeiten in Kooperation mit der Schulsozialarbeit

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Das Programm „Schulerfolg sichern digital“



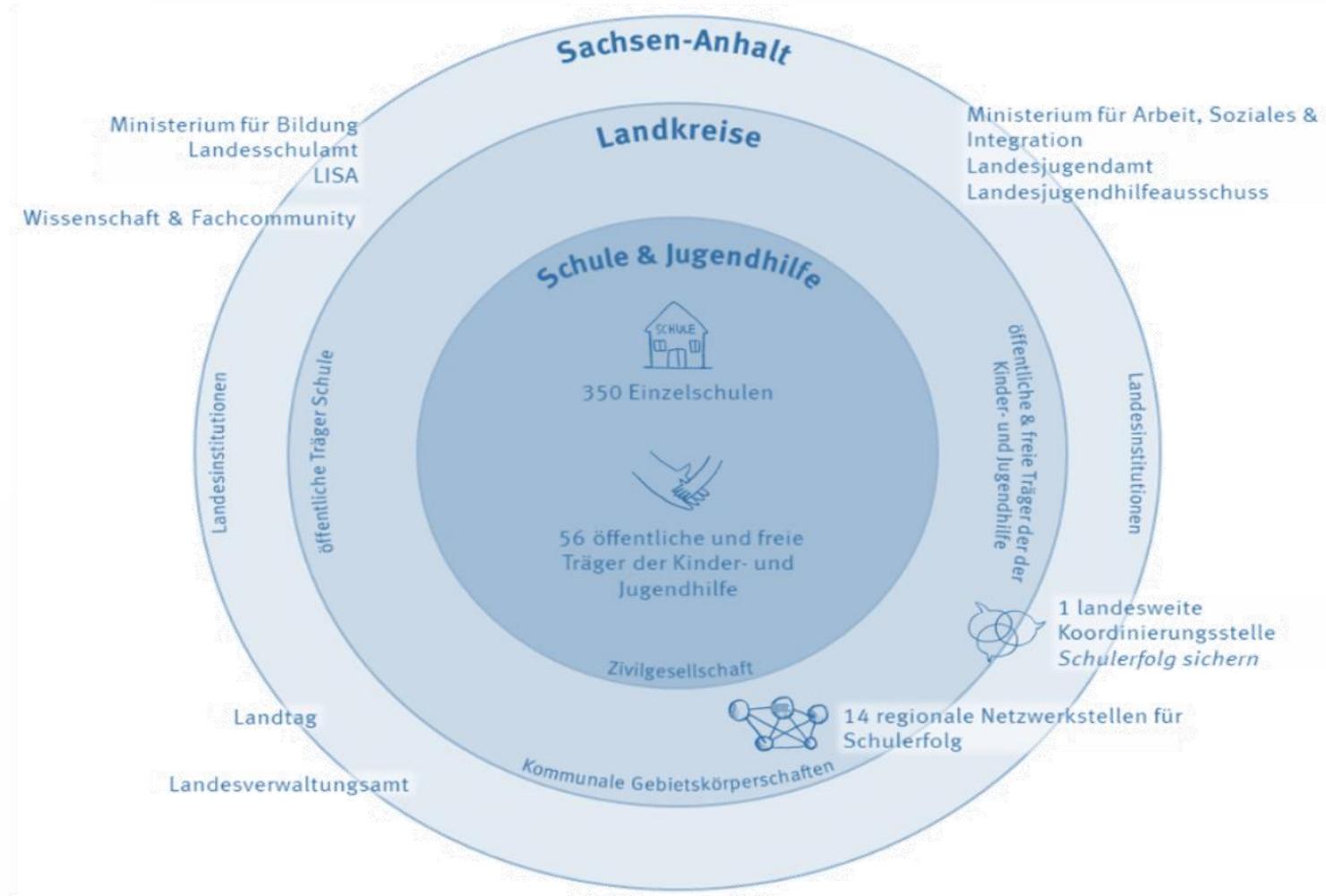
REACT-EU: Als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert



Welche Vision verfolgt das Programm?

- Sicherstellen, dass **alle** Kinder und Jugendliche Lernräume haben, in denen sie **Subjekt ihres eigenen Lernens werden, individuell differenziert und gemeinsam lernen**
- Umgang mit **Heterogenität und Vielfalt** als pädagogisches Handlungsprinzip
- Bildungserfolg: Entwicklung **kognitiver, methodischer, sachlicher, persönlicher und sozialer Kompetenzen**
- Stärkung von **Zuversicht** und der **professionellen Identität** der pädagogischen und kommunalen Akteure
- Zusammenarbeit von **Schule & Jugendhilfe** als zentraler Baustein

Wie ist das Programm aufgebaut?



Was leistet Schulsozialarbeit?



Selbstwirksame und kooperative Lern- und Bildungsprozesse fördern



Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstbestimmung stärken und aktiv an Schule beteiligen



Kooperationen zwischen Familie und Fachkräften aus Schule und Jugendhilfe stärken



Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen unterstützen



Schulische Übergänge verzahnt gestalten



Kooperation mit außerschulischen Partner:innen weiterentwickeln und nutzen



Entwicklungsprozesse gemeinsam ausbauen

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten im Programm?

Grundschule

- Begleitung Übergänge KITA - Hort - Grundschule & Grundschule - Weiterführende Schule
- Elterngespräche (mit und ohne Lehrkräften)
- Eltern-Café
- thematische Elternabende (z.B. „Ankommen in Schule“, „Medienumgang“, etc.)
- Unterstützung und Informationen zu Beantragung von unterstützenden Leistungen

Weiterführende Schule

- Begleitung Übergänge Grundschule - Weiterführende Schule
- Elterngespräche (mit und ohne Lehrkräften)
- Unterstützung/Info zu Praktika
- Eltern-Café
- thematische Elternabende (z.B. „Drogenprävention“, „Berufsorientierung“, etc.)

Berufsschule/BVJ

- Begleitung Übergänge Weiterführende Schule - Berufsschule
- Elterngespräche (mit und ohne Lehrkräften)
- Unterstützung bei Praktika/Ausbildungsplatzsuche

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten im Rahmen der Berufsorientierung

Von welchen Grundannahmen kann ausgegangen werden?

Sorgeberechtigte sind ...



Sorgeberechtigte fühlen sich oft nicht ausreichend an der Schule beteiligt und über die Bedürfnisse und Entwicklungen ihrer Kinder informiert. Die meisten Sorgeberechtigten schöpfen alle Möglichkeiten zum Wohlergehen ihres Kindes aus und wollen gezielt Unterstützungsmöglichkeiten kennenlernen.

Welche Herausforderungen bestehen?

Sorgeberechtigte

- haben ggf. schlechte Erfahrungen mit der Schule gemacht haben (eigene oder die des Kindes)
- Kontakthindernisse, die sich aus schwierigen Familiensituationen ergeben
- sehen sich mit unangemessenen Ansprüchen der Schule an ihre Kompetenzen konfrontiert
- Auftreten der Lehrkräfte können Kooperation erschweren: kann als überlegen, distanziert oder dominant wahrgenommen werden

Schule – Schulleitungen und Lehrkräfte

- Lehrkräfte sehen Hemmnisse bei den Sorgeberechtigten oder beschränken das Gespräch rigide auf Schul- und Lernfragen und vermitteln dadurch Desinteresse an den Familien
- manche Merkmale der Schule sind kontakterschwerend

Schüler:innen

- Schwererreichbarkeit der Sorgeberechtigten durch reservierte und ablehnende Einstellungen der Schüler:innen
- manchmal kaum Kommunikation mit den Sorgeberechtigten

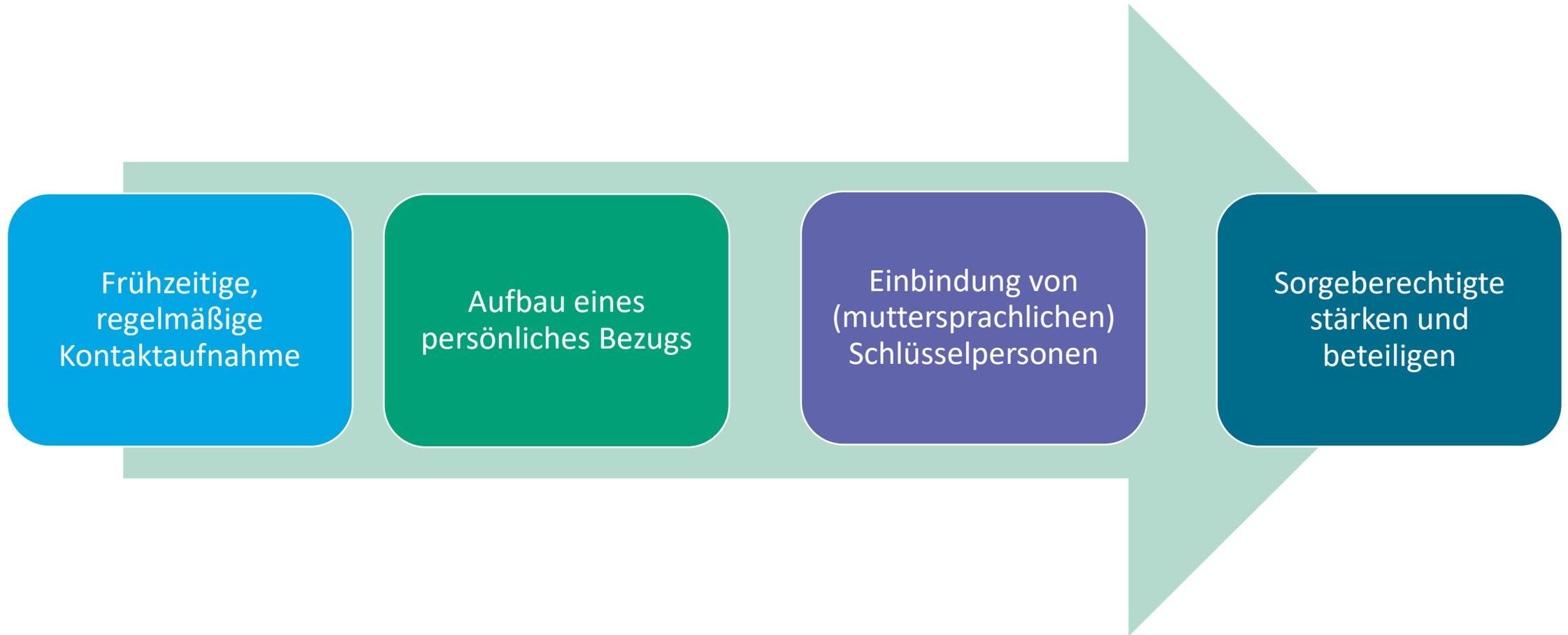
Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit gestaltet werden?

Kommunikation und Kooperation mit Sorgeberechtigten muss aufrichtig und nachdrücklich sein.

Sorgeberechtigte müssen merken, dass ihre Kooperation sowohl von den Lehrkräften ihrer Kinder als auch vom gesamten Kollegium und von der Schulleitung wirklich gewünscht und für wichtig gehalten wird.

Die Schüler:innen müssen in die Kontakte und Kooperationsbemühungen einbezogen werden.

Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit gestaltet werden?



Welche Maßnahmen und Möglichkeiten bestehen in der Kooperation mit der Schulsozialarbeit?

Barrieren auskundschaften

- Klarheit darüber bekommen, welche Kontaktbarrieren im konkreten Fall vorliegen

Auf Sorgeberechtigte zugehen

- aktiv in den Kontakt mit treten; Initiative ergreifen und auf sie zugehen

Sorgeberechtigte als Erziehungs- und Bildungspartner gewinnen

- aktives Einbinden in eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft; Aufzeigen und Beraten, wie sie die Bildung ihrer Kinder unterstützen können

Netzwerke nutzen

- Einbezug von weiteren Professionen der Jugendhilfe; Öffnung der Schule in Sozialräume (Vereine, Jugendclubs, Ausbildungs-/Praktikumsbetriebe)

Welcher Fokus sollte bei der Berufsorientierung gelegt werden?

Vorbereitung der Sorgeberechtigten auf die Berufswahl ihres Kindes

- Sensibilisierung der Sorgeberechtigten für die Unterstützer:innenrolle in der Berufswahl ihrer Kinder
> Dafür sind zentrale Grundinformationen und konkrete Anknüpfungspunkte nötig

Persönlichkeit, Interessen und Fähigkeiten der Kinder

- Was kann das Kind besonders gut? Was bereitet Freude > Welche Praktika lassen sich daraus ableiten?

Berufe erkunden

- Welche Möglichkeiten gibt es und welche Abschlüsse/Qualifikationen sind dafür notwendig?

Berufsvorbereitung und Bewerbungen

- Angebote mit der Perspektive entwickeln, dass mit der Bewerbung für einen Praktikumsplatz auch die Suche und Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz ausprobiert

Infos und Unterstützung

- Niedrigschwellige Informationen und Beratungen > Wo gibt es weitere Unterstützung?

Quellen

- Boethel, M. (2003): Diversity and School, Family, and Community Connections. South west Educational Development
- Bernitzke, F., Schlegel P. (2006): Das Handbuch der Elternarbeit
- Haack, M. K. (2007): Parents' and Teachers' Beliefs about Parental Involvement in Schooling. Dissertation Presented to the Faculty of The Graduate College at the University of Nebraska. Lincoln, Nebraska, May, 2007
- Zusammenarbeit mit Eltern in der Berufsorientierung - Eine Handreichung für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen und (muttersprachliche) Schlüsselpersonen an Stuttgarter Haupt- und Werkrealschulen https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/toolbox/Stuttgart_Zusammenarbeit_mit_Eltern_BO.pdf

Schulerfolg
gemeinsam sichern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Landesweite Koordinierungsstelle *Schulerfolg sichern*

Nadja Lösch

0391 - 56 28 77 - 21

nadja.loesch@dkjs.de

Sandra-Daniela Müller

0391 - 56 28 77 - 18

sandra-daniela.mueller@dkjs.de